

20. März 2023

Vorsicht bleibt weiter angezeigt

Hintergrund

- Am Sonntag, 19. März wurde bekannt, dass die Credit Suisse durch die UBS übernommen wird.
- Damit gehen zwei Schweizer Grossbanken, die beide zu den dreissig weltweit als systemrelevant eingestuften Geschäftsbanken zählen, erzwungenermassen gemeinsame Wege.
- Es ist wichtig festzuhalten, dass das Bankensystem in der Schweiz weiterhin funktioniert. Der Marktanteil der Grossbanken im Inlandgeschäft war in den vergangenen Jahren rückläufig. In der Vermögensverwaltung ist der Wettbewerb intensiv.
- Ein funktionierender Bankensektor ist essenziell für jede Volkswirtschaft. Gleichwohl ist seine Bedeutung für die Schweiz einzuordnen: Sein Anteil an der Bruttowertschöpfung beträgt rund 5%, derweil rund 2% aller Beschäftigten ausserhalb der Landwirtschaft im Bankwesen arbeiten.

Unmittelbare Marktreaktion

- Am Montag reagierten die Finanzmärkte in gefasseter Weise.
- Zinsen: Entlang der gesamten Zinsstrukturkurve fallen die Renditen für Obligationen staatlicher Schuldner. In der Schweiz rentierte die Obligation der Eidgenossenschaft mit einer Laufzeit von zehn Jahren am Vormittag mit 0.75%. Noch vor zwei Wochen lag die Rendite für dieses Papier bei 1.5%.
- Anleihen und Aktien: Es überrascht nicht, dass der Bankensektor am stärksten tangiert ist. Der Markt reagierte besonders negativ auf die Behandlung der AT1-Anleihen im Verhältnis zu den Aktien im Fall der CS. Infolgedessen sind die Spreads für nachrangige Finanzanleihen stärker gestiegen.
- Der Schweizer Franken wertete gegenüber Euro und US-Dollar im Vergleich zu den Notierungen vom Freitag leicht ab. Der japanische Yen scheint in begrenztem Masse als sicherer Hafen beansprucht zu werden.
- Im Laufe der Woche könnte sich das Augenmerk wieder auf die USA richten, wo die jüngsten Entwicklungen ihren Anfang nahmen (siehe dazu unseren Kommentar vom 14. März 2023).

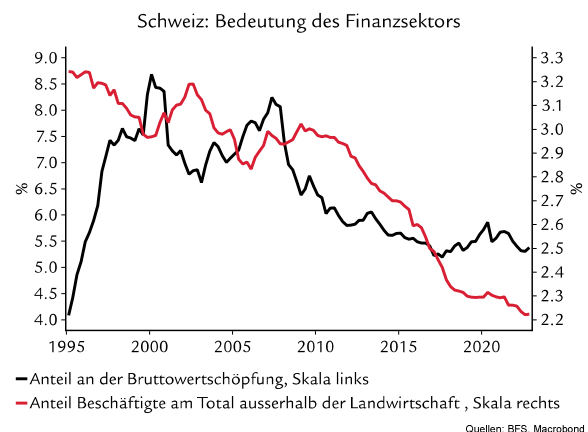
Einschätzungen zu den Folgen für die Geldpolitik

- Die Unsicherheit aufgrund des ökonomischen Umfelds bleibt weltweit hoch. Die Zentralbanken sehen sich der doppelten Herausforderung gegenüber, für die Stabilität des Finanzsystems und die Preisstabilität sorgen.
- Wir gehen kurzfristig davon aus, dass die Notenbanken in der Schweiz, der Eurozone und den USA die Leitzinsen weiter erhöhen, glauben aber, dass die Straffung der Geldpolitik früher als erwartet zu Ende gehen könnte.

Unsere Reaktion: Weiterhin vorsichtig positioniert

- In Anbetracht der vielen Unwägbarkeiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Ereignisse, der Folgen für die Geldpolitik und der Risiken für bestimmte Unternehmen, ist es noch zu früh, um eine klare Haltung gegenüber dem Markt einzunehmen.
- Wir können zwar nicht ausschließen, dass es Phasen starker Erholung und sich bietender Gelegenheiten gibt, ziehen es aber vor, eine generell vorsichtige Positionierung einzunehmen.

Bedeutung der Finanzdienstleister in der Schweiz



Swiss Life Asset Managers



Marc Brütsch
Chief Economist
marc.bruetsch@swisslife-am.com
🐦 @MarcBruetsch



José Antonio Blanco
CIO Third Party Asset Management
Head Multi Asset
joseantonio.blanco@swisslife-am.com

Haben Sie Fragen an uns oder möchten Sie unsere Berichte abonnieren?

Senden Sie eine E-Mail an: info@swisslife-am.com.

Für mehr Informationen besuchen Sie auch unsere Website: www.swisslife-am.com/research



Erstellt und verabschiedet durch die Swiss Life Asset Management AG, Zürich

Swiss Life Asset Managers hält fest, dass die oben stehend erläuterten Empfehlungen möglicherweise vor der Publikation dieses Dokuments durch Swiss Life Asset Manager umgesetzt oder verwendet worden sind. Wir stützen uns in der Erstellung unserer Prognosen auf Quellen, welche wir für vertrauenswürdig halten, lehnen jedoch jede Haftung betreffend Richtigkeit oder Vollständigkeit der verwendeten Informationen ab. Dieses Dokument beinhaltet Aussagen zu in der Zukunft liegenden Entwicklungen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, diese Annahmen später zu aktualisieren oder zu revidieren. Die tatsächlichen Entwicklungen können im Ergebnis von unserer ursprünglichen Erwartungen deutlich abweichen.

Frankreich: Die Abgabe dieser Publikation an Kunden und potenzielle Kunden in Frankreich erfolgt durch Swiss Life Asset Managers France, 153 rue Saint Honoré, 75001 Paris. **Deutschland:** Die Abgabe dieser Publikation in Deutschland erfolgt durch Swiss Life Asset Managers Deutschland GmbH, Clever Strasse 36, D-50668 Köln, Swiss Life Asset Managers Luxembourg, Niederlassung Deutschland, Darmstädter Landstraße 125, D-60598 Frankfurt am Main und BEOS AG, Kurfürstendamm 188, D-10707 Berlin. **Grossbritannien:** Die Abgabe dieser Publikation erfolgt durch Mayfair Capital Investment Management Ltd., 55 Wells St, London W1T 3PT. **Schweiz:** Die Abgabe dieser Publikation erfolgt durch die Swiss Life Asset Management AG, General-Guisan-Quai 40, CH-8022 Zürich. **Norwegen:** Die Abgabe dieser Publikation erfolgt durch Swiss Life Asset Managers Holding (Nordic) AS, Haakon VII's gt 1, NO-0161 Oslo.